

Gewerbegebiet bei Lehen?

Gemeinderat erörterte Flächennutzungsplan – Platz für Freibad

WEIDENBERG

Mit Überlegungen zum neuen Flächennutzungsplan befaßte sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung.

Bürgermeister Wolfgang Fünfstück erinnerte daran, daß die Gemeinde diesen Plan beim Architekturbüro Böhringer, das auch den Landschaftsplan für Weidenberg erstellt, in Auftrag gegeben hat, nachdem die Ortsplanungsstelle bei der Regierung von Oberfranken weitgehend aufgeben mußte.

Raimund Böhringer erläuterte, daß sein Büro beide Pläne gleichzeitig fertigstellen möchte – am liebsten bis zum Herbst dieses Jahres. Dann könnte das Zustimmungsverfahren für beide Pläne gleichzeitig eingeleitet werden, und die Gemeinde könnte sich viel Verwaltungsarbeit sparen. Fünfstück wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß auch die Bürger eventuelle Einwände gegen die Pläne erst dann vortragen können, wenn diese fertiggestellt sind und zur Einsichtnahme aufliegen. Die Anregungen der Bürger werden dann vor der endgültigen Verabschiedung des Plans gemeinsam mit den Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange behandelt.

Zum Planungskonzept machte Böhringer deutlich, daß grundsätzlich in allen Ortschaften der Gemeinde Ortsabrundungen möglich sein sollen. Die Baurechte sollen in erster Linie aber den Familienangehörigen der Grundstücksbesitzer vorbehalten bleiben. Eingehend beschäftigte man sich dann zunächst mit der Entwicklung des Hauptorts Weidenberg. Hier sollen auf jeden Fall zusätzliche Flächen für den Wohnungsbau bereitgestellt werden. Einstimmig beschloß der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters, ein bisher als Gemeinbedarfsfläche ausgewiesenes Grundstück beim Gasthof Kolb für die allgemeine Bebauung freizuge-

ben. Ein einmal dort geplantes Altenheim wird wohl nicht mehr entstehen.

Weiter war der Bürgermeister der Meinung, daß man im neuen Flächennutzungsplan einen Platz für ein Freibad ausweisen sollte. Wegen der strengen Lärmschutz-Vorschriften kommt für ihn nur der Zwickel zwischen der neuen Staatsstraße und der alten Straße in Frage, weil es dort praktisch keine Wohnbebauung gibt. Die Gemeinderäte waren davon zwar zunächst nicht begeistert, aber sie ließen sich von den Argumenten des Bürgermeisters überzeugen. Außerdem erteilte der Gemeinderat dem Planungsbüro noch den Auftrag, nach einem geeigneten Festplatz zu suchen.

Ein zwei Hektar großes Baugebiet soll im Norden von Mengersreuth ausgewiesen werden. Wegen seiner verkehrsgünstigen Lage räumen die Planer dem Dorf gute Entwicklungschancen ein. Eine gewisse bauliche Entwicklung will Böhringer auch dem benachbarten Mittlernhammer zugestehen – zusammenwachsen sollen die beiden Orte aber nicht.

In Neunkirchen gilt es nach Ansicht der Planer, eine „ausufernde Entwicklung“ zu verhindern. Eine Ortsabrundung scheint aber auch hier möglich. Zwei größere Baugebiete für Wohnungen sollen bei Glotzdorf ausgewiesen werden, während die Planer in Stockau vor allem der Landwirtschaft Entwicklungschancen einräumen wollen. Eine Ergänzung durch Wohnbauten ist allerdings ebenfalls vorgesehen.

Am Rand von Lehen wollen die Planer ein größeres Gewerbegebiet ausweisen. „Brauchen wir das wirklich?“, fragte der Bürgermeister. Günter Dörfler machte jedoch deutlich, daß die CSU in dieser Planung eine große Entwicklungschance sieht, die man sich nicht entgehen lassen sollte. „Vor allem für das mittelständische Gewerbe“, so Dörfler, „müssen wir entsprechende Flächen bereithalten.“ ww

Nordbay. Kurier 22.07.1999